

Weniger straffällige Jugendliche

42 Prozent der Verurteilungen wegen Drogenkonsums

Im letzten Jahr sind in der Schweiz 12 100 Jugendliche wegen Straftaten verurteilt worden. Das sind zwei Prozent weniger als im Vorjahr.

(sda) • Grund für den Rückgang der Anzahl Urteile für Jugendliche ist der Rückgang der Verstösse gegen das Strafgesetzbuch, wie zum Beispiel Diebstahl, um 12 Prozent. Das geht aus der Strafurteilsstatistik hervor, die das Bundesamt für Statistik (BfS) am Montag veröffentlicht hat.

Alle anderen Delikte nahmen zu. Dazu gehören Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz, gegen das Ausländergesetz und wegen Betäubungsmittelhandels. 42 Prozent der Jugendlichen wurden wegen Drogenkonsums verurteilt, 31 Prozent wegen eines Vermögensdelikt. Sie erhielten deshalb in fast der Hälfte der Fälle Reinigungsarbeiten oder die Teilnahme an Kursen aufgebremmt. 20 Prozent wurden mit einer Geldbusse bestraft, 7 Prozent erhielten

eine Freiheitsstrafe, wobei 62 Prozent auf Bewährung ausgesetzt wurden.

Bei den Erwachsenen gab es im vergangenen Jahr 108 500 Verurteilungen, über die Hälfte wegen Vergehens gegen das Strassenverkehrsgesetz: 57 600 Personen erhielten deshalb einen Eintrag ins Strafregister. 35 000 verstiessten gegen das Strafgesetzbuch, davon waren fast die Hälfte Vermögensstraftaten. Letztere gingen aber um 11 Prozent zurück. Sowohl bei Gewaltstraftaten, Sexualstraftaten, Fällen von Fahren in fahrunfähigem Zustand und Autodiebstahl als auch bei Verstössen gegen das Ausländergesetz gab es ebenfalls einen Rückgang. Nur die Urteile wegen Drogenhandels nahmen bei den Erwachsenen zu: So wurden im letzten Jahr 7000 Erwachsene wegen solcher Straftaten verurteilt, gemäss BfS ein Höchststand seit Beginn der Strafurteilsstatistik im Jahr 1984. 71 Prozent der straffällig gewordenen Erwachsenen kamen mit einer bedingten Geldstrafe davon, 14 Prozent mit einer unbedingten. Bedingte Gefängnisstrafen gab es nur noch in 2 Prozent der Urteile.